

Bodenschutz- und Kompensationskalkung

Der Staatsbetrieb Sachsenforst – Forstbezirk Marienberg informiert:

Voraussichtlich ab dem 01.09.2026 beginnt der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Marienberg, mit der Bodenschutzkalkung von Waldflächen nördlich von Olbernhau.

Durch die Ausbringung von 3 Tonnen Kalk je Hektar Waldfläche sollen saure Stoffeinträge neutralisiert, die Schwermetallbindung des Bodens verbessert und unterbrochene Nährstoffkreisläufe wieder in Gang gesetzt werden. Dafür wird natürlich vorkommendes, magnesiumhaltiges Kalkgestein (Dolomit) verwendet. Dieses wird so fein aufgemahlen, dass es sich gut verteilt und rasch vom Waldboden aufgenommen werden kann. Insgesamt werden 35 ha Landeswald und 839 ha Privat- und Körperschaftswald gekalkt. Privaten und kommunalen Waldbesitzern entstehen dabei keine Kosten. Die Kalkungsmaßnahme wird aus Fördermitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen finanziert.

Die Kalkung von ausgewählten Waldflächen erfolgt derzeit in Sachsen in einem zeitlichen Abstand von mind. 10 Jahren. Bei der Flächenauswahl werden unter anderem naturschutz- und wasserrechtliche Belange berücksichtigt. Schutzgebiete sowie besonders geschützte und wertvolle Wald- und Feuchtbiotope, wie z.B. Waldwiesen, große Wasserflächen oder steile Hanglagen sind davon ausgeschlossen.

Die Kalkung wird sich in diesem Jahr voraussichtlich über 4 Wochen erstrecken. Die Dauer hängt aber stark von der Witterung ab (geeignetes Flugwetter, kein bis wenig Wind). Wenn alles planmäßig verläuft, soll die Bodenschutzkalkung gegen Ende September 2026 abgeschlossen sein. Während der Kalkung sind die betroffenen Waldgebiete für den Besucherverkehr gesperrt! Die Sperrung erfolgt mit Warnschildern (Aufschrift: „Bodenschutzkalkung – Waldgebiet vorübergehend gesperrt!“) und rot-weißem Flatterband. Durch herabfallende Kalkklumpen oder versehentlich enthaltene Steine besteht Lebensgefahr! Die Waldbesucher werden gebeten auf andere Waldgebiete auszuweichen.

Der ausgebrachte Kalk ist gesundheitlich unbedenklich und stellt keine Gefahr für Waldtiere und Waldbesucher dar. Waldfrüchte, wie Beeren oder Pilze können nach der Kalkausbringung bedenkenlos gesammelt und verzehrt werden. Sie sollen aber vorher gründlich gewaschen werden.

Weitere Hintergrundinformationen:

Zum Einsatz kommen Helikopter der Firma „Deutsche Heli Forst GmbH“ mit zugehörigem Bodenpersonal, bestehend jeweils aus einem Radlader für die Beschickung des Kübels und einer Tankstation. Mit GPS-gestützter Technik erfolgt die Kalkung aus der Luft.



Die temporäre Lagerung des Kalks und die Befüllung des Kübels kann aus Gründen der Betriebssicherheit nur an wenigen mit dem Helikopterpiloten abgestimmten Plätzen erfolgen; meist sind dies Wegekrenzungen und unübersichtliche Einmündungen. Viele Plätze eignen sich aus Natur- und Wasserschutzgründen, aufgrund zu großer Entfernung vom Befliegungsgebiet oder aufgrund von fehlenden Einflugschneisen nicht für eine Lagerung und Befüllung.

Bei der Befüllung des Kreiselstreuwerks unter dem in der Luft stehenden Helikopter kommt es zu extremer Staub- und Lärmentwicklung! Waldbesuchern wird dringend geraten, sich bei Interesse in ausreichendem Abstand von den Lagerplätzen aufzuhalten und hinter den Absperrungen zu bleiben. Mit einem Fernglas können die Geschehnisse meist dennoch gut beobachtet werden.

Waldbesucher werden gebeten, die Sperrungen unabhängig von sichtbarem Flugverkehr nicht zu entfernen oder zu verändern. Nach Wiederherstellung der Verkehrssicherheit werden die Sperrungen durch den Kalkungsbeauftragten zeitnah entfernt. Die Waldflächen sind dann wieder für die Erholungsnutzung freigegeben.

Waldbesitzer hatten bis Mitte Januar die Gelegenheit, sich gegen die Kalkung ihrer Waldgrundstücke zu äußern.

Bei Fragen steht Ihnen der Sachbearbeiter Waldökologie/Naturschutz Robin Liebscher unter: Robin.liebscher@sachsenforst.sachsen.de oder 01739616790 Verfügung.